

# Zuhause



im Goetheviertel

Ihre Quartierszeitung ☎ Ausgabe 4/2019

Seniorentagesstätte „Altes Vereinsheim“

Kreativstübchen – Handarbeiten und mehr

Mit vollem Einsatz: Joachim Dörr

## Liebe Leserinnen und Leser des Goetheviertels,

ein Jahr gibt es nun schon unsere Zeitung „Zuhause im Goetheviertel“. Dadurch kommen immer wieder einzelne Bewohner aus unserem Stadtteil ins Servicebüro von „Nils – Wohnen im Quartier“ im Goetheviertel, holen gelbe Säcke ab, informieren sich und oder nehmen an verschiedenen Programmpunkten in der „Guud Stubb“ teil.

Haben Sie Wünsche, Fragen oder Anregungen, oder möchten Sie sich beteiligen? Kommen Sie auf mich zu, ich unterstütze Sie gerne.

Auch in der nächsten Zeit bieten wir Ihnen wieder viele leckere Essensangebote, gemeinsames Singen, Handarbeiten, Spieleabend, Weltenbummlerabend und vieles mehr.

Unsere Servicebürozeiten ändern sich, bitte entnehmen Sie die Termine weiter hinten in der Zeitung.

Am **19. Februar 2020 um 18 Uhr** hält Markus Brödel, Pflegedienstleitung vom „Pflegedienst im Goetheviertel“ einen **Vortrag über „Leistungen der Kranken- und Pflegekasse bei der Pflege zu Hause“**.

Schwester Elke Binder, Fachkraft für Gerontopsychiatrie, informiert Sie am **18. März 2020 um 18 Uhr über Demenz, ihre verschiedenen Formen und Umgangsmöglichkeiten mit erkrankten Personen**. Zu allen Veranstaltungen herzliche Einladung und vielleicht bis bald in der „Guud Stubb“!

Ihre  
Monika Jochum  
Quartiersmanagerin

**Kontakt:**  
Tel. 0631 361985-35  
Mobil 0151 10045458  
mjochum@gemeinschaftswerk.de



## Mit vollem Einsatz: Joachim Dörr

Joachim Dörr ist als Kind „am Franzosenstein“ in der Nähe vom Kalkofen aufgewachsen. Er liebte als Junge schon die Musik und durfte leider keine Musik studieren. So lernte er 1970 bei Pfaff Industriekaufmann. Dort war er im Verkauf und Beratung tätig.

Nach ein paar Jahren war er oft längere Zeit in arabischen Ländern für seine Firma unterwegs. So lernte er die Kultur und Menschen in Ägypten, Marokko, Iran, Israel und der Türkei kennen und schätzen. Er verständigte sich auf Englisch, Französisch und später auch auf Arabisch. „Eine tolle Zeit“, meinte er, „wenn es auch manchmal schwierig mit Frau und Familie zu vereinen war.“ 1985 konnte er ein Haus in der Herzog-von-Weimar-Straße kaufen, im „Pfaffdorf“, wo er immer noch wohnt.

Mit Beginn der Rente 2005 hatte er als Ausgleich fünf Hunde, von dem der letzte erst vor ein paar Wochen gestorben ist. Den „Ben Hur von der Herzog-von-Weimar-Straße“ nannten ihn seine Nachbarn.

Und als dann 2015 die Flüchtlingswelle nach Deutschland kam, engagierte er sich in der Villa Jeanisch, einem Anlaufpunkt für Flüchtlinge, er erklärte die deutsche Kultur und half bei Sprachlichen Problemen. „Ich habe viel in der Heimat der Flüchtlinge

verdient und wurde gut behandelt, da wollte ich etwas zurück geben“, meint er dazu.

Herr Dörr strotzt vor Energie und will sich auch weiter sinnvoll beschäftigen; so engagiert er sich im Stadtteilbüro Innenstadt Südwest zweimal pro Woche und ist am Wochenende im Helferkreis Kalkofen e.V. aktiv. Er holt Essen in Geschäften ab und organisiert im Kalkofen die Ausgabe und einen Kaffeenachmittag und gibt den Kindern kostenlosen Gitarrenunterricht.

Nun hat er „Nils – Wohnen im Quartier“ im Goetheviertel für sich entdeckt, findet solche Projekte richtig gut und würde am liebsten in solch einer Gemeinschaft leben. Hier unterstützt er mit seiner Gitarre die Singgruppe. Er versteht sich bestens mit der Hausgemeinschaft und ist auch gerne bei Veranstaltungen dabei. Auf die Frage, warum er anderen Menschen hilft, meint er: „Wenn es einem selbst gut geht, möchte ich was davon zurückgeben.“

Monika Jochum

## Tauschring

Es gibt Dinge, die einer gerne tut oder gut kann und der andere nicht. Jeder kann mit seiner Kreativität und seinem Talent im Rahmen der Nachbarschaftshilfe andere unterstützen. Im Gegenzug wird er von anderen unterstützt. Beim Tauschring Kaiserslautern im Mehrgenerationenhaus in der Kennelstraße 7 ist dies möglich, ohne dass dabei Geld fließt. Das Motto lautet „Tauschen statt Bezahlen“. Getreu diesem Motto lädt der Tauschring Kaiserslautern ein, Talente, Fähigkeiten und Zeit untereinander zu tauschen.

Mehr Infos unter:  
www.tauschring-kl.de oder Telefon: 0631 34379849

## Goethe im Herbst

„Der Herbst ist immer unsere beste Zeit“, so schrieb Johann Wolfgang Goethe im Juni 1797 an seinen Dichterkollegen Friedrich Schiller. Und getreu dieser Erkenntnis gestalteten Katharina Disch vom Projektbüro Integration und interkulturelle Angelegenheiten der Stadt Kaiserslautern zusammen mit der Quartiersmanagerin im Goetheviertel, Monika Jochum, und Andreas Philipp Breier, Hausleitung Wohnen in P 90, am 19. Oktober ein herbstliches Fest im Wohnprojekt Wohnen in P 90. Kleine, aber feine Gerichte rund um den Kürbis wurden vorbereitet: Suppe von den Köchinnen der „Guud Stubb“ aus „Nils – Wohnen im Quartier“ im Goetheviertel, Eintopf von der Hausleitung und im Backofen gegrillte Kürbisscheiben mit Dipp vom Projektbüro. Die Bewohner steuerten selbst gebackenen Kuchen bei. Kleine und „große“ Kinder grillten im Freigelände über einem offenen Kohlefeuer Stockbrot. So kam man sich am Lagerfeuer und an den Töpfen näher und konnte gemeinsam mit geladenen Gästen einen unbeschwerten Nachmittag verbringen. Leider war die Veranstaltung nur mäßig von Bewohnern des Wohnprojektes Wohnen in P 90 besucht. Und so gilt auch Goethes Weisheit übertragen auf eine gelingende Integration: „Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun“.

Andreas Philipp Breier

## Gesundheitstipp: Ingwertee

Wirkt bei beginnender Erkältung und Erschöpfung:  
1 daumengroßes Stück Ingwer, geschält und gehackt in 1 l Wasser aufkochen, 5 Min. auf niedriger Flamme köcheln lassen und danach in eine Teekanne füllen, 1 - 3 Teebeutel nach Geschmack dazu geben. Zusätzlich mit ½ Teelöffel Kurkumapulver und 1 zerstoßenen Kardamomkapsel (oder Pulver) ergänzen. Tipp: Kardamomkapseln kauen hilft bei Koffeinunverträglichkeiten.

Schwester Elke Binder / Pflegedienst im Goetheviertel

## Spendenübergabe an La Casita

Der Förderverein Wohngebiet Galgenschanze hat es sich zur Aufgabe gemacht, soziale Einrichtungen zu unterstützen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Förderverein, der aus 20 Mitgliedern besteht, alljährlich eine Benefiz-Veranstaltung im Rahmen eines Grillfestes.

Der Erlös dieser Veranstaltung kommt dann einer zuvor festgelegten Einrichtung zugute. In diesem Jahr ging der Erlös an La Casita, Wilhelm-Kittelberger-Straße.

Vom Vorstand des Fördervereins Wohngebiet Galgenschanze e.V. wurde ein Scheck in Höhe von 600,00 Euro an La Casita übergeben.

Die Spende soll zweckgebunden sein für die Betreuung von Mutter / Vater mit Kindern.

1. Vorsitzender, Hans Herrgen



**Einfach leben**

...und nicht sorgen.  
Schon heute ist jede 4. Wohnung bei der Bau AG barrierearm.

**BAUAG**  
Kaiserslautern  
wohnen . gestalten . leben

Fischerstraße 25  
67655 Kaiserslautern  
Tel. (0631) 3640-0  
[www.bau-ag-kl.de](http://www.bau-ag-kl.de)

Herausgeber:  
Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH  
Luitpoldstraße 4 · 66849 Landstuhl · Tel. 06371 6188-0  
[www.gemeinschaftswerk.de](http://www.gemeinschaftswerk.de)  
In Kooperation mit Bau AG



**Handwerk mit Herz**

**Malerarbeiten vom Profi**  
Beratung unter  
Tel. 06301 719641

Simotec GmbH  
Hans-Geiger-Straße 8 | 67661 Kaiserslautern  
[info@simotec-kl.de](mailto:info@simotec-kl.de)  
[www.simotec-kl.de](http://www.simotec-kl.de)

Gesellschafter:  
ökumenisches  
GEMEINSCHAFTSWERK

### Bilderausstellung von Jo Bloch

Das Eisenwerk Kaiserslautern hatte einst ein Werk auf der Galgenschanze. Leiter war Hermann Gehlen, nach dem eine Straße benannt wurde. Bevor die Galgenschanze bebaut wurde, wie sie heute ist, waren Teile davon Brachland mit leerstehenden Industriebauten. Die wurden von Jo Bloch, einst Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Kaiserslautern-Stadt, kunstvoll in Fotografien festgehalten. Diese Werke hängen im DRK-Seniorenzentrum Kaiserslautern an der Feuerwache, freut sich Einrichtungsleiterin Gabriele Huber. Die Bilder seien entstanden bei den ersten Begehungen des Geländes von Jo Bloch mit dem damaligen Oberbürgermeister Bernhard Deubig. Damals entstand die Idee, dass hier unter anderem ein Seniorenzentrum entstehen solle, berichtet sie. Besucher sind gerne eingeladen, sich die Bilder anzuschauen. (rik)



Die Galgenschanze früher: Aufnahmen des damaligen Eisenwerks sind im DRK-Seniorenzentrum zu sehen.

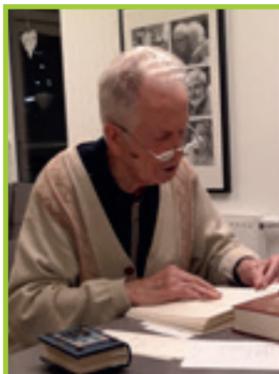
### Kreativstübchen bei Nils

Montagsnachmittags wird in der „Guud Stubb“ eifrig gewerkelt: Um 14 Uhr treffen sich die Damen vom Kreativstübchen und fertigen Kunstvolles aus Stoff, Wolle und vielen weiteren Materialien. Versiert in Handarbeiten sind sie alle, jede hat ihr Steckenpferd. So entstanden farbenfrohe Schürzen, Klammerbeute und Stofftaschen in allen Größen und Farben. Daneben fertigten die fleißigen Hände Topflappen, Tischsets, niedliche Wollbärchen, filigranen Christbaumschmuck und individuelle Adventskalender. Nähen stand auf dem Programm, Häkeln, Stricken und malen – die Bandbreite der Handarbeiten ist so vielfältig wie die Runde im Kreativstübchen. Und sie können aus allem etwas machen: Aus gespendeten Stoffresten der Firma Bambauer wurden Schürzen und Taschen, aus gespendeten Stoffsäcken Adventskalender.

Hella Laufer, Gerlinde Scheler, Usula Werle, Gerlinde Peters, Sabine Bahr und Rosemarie Schmitt geht es nicht nur ums Handarbeiten – auch wenn sie das alle gerne machen. „Es geht auch ums Zusammensein, die nette Gesellschaft“, erzählen sie. Bei einer Tasse Kaffee wird geredet und gescherzt und natürlich weitergearbeitet.

Die gefertigten Handarbeiten werden im Rahmen eines Basars verkauft und einem wohltätigen Zweck gespendet. Nach der Winterpause geht es weiter im Kreativstübchen – neue Gesichter sind jederzeit willkommen. (rik)

### Bundesweiter Vorlesetag



Am 15. November fand der bundesweite Vorlesetag statt, an dem es in ganz Deutschland verschiedene Vorleseaktionen gab. Im Goetheviertel fanden sechs verschiedene Leseaktionen, teilweise an ungewöhnlichen Orten, statt. Der Start war um 10 Uhr in der Kindertagesstätte „Stadtindianer“. Dort las Quartiersmanagerin Monika Jochum als Indianderin verkleidet, ein Buch über das Leben der

Prärieindiander vor. Im Anschluss machten alle Kinder fleißig mit, als sie bei dem „Rhythmuspiel auf Löwenjagd“ gingen.

Später las Bernd Hofmann, der im Vorstand des VdK ist, aus seinen „Rentnergeschichten mit Humor“ im DRK-Seniorenzentrum vor. Anschließend las er in der Seniorentagesstätte „Altes Vereinsheim“.

Weiter ging es mit „Traumberuf Friseurin“ von Meike Blunk im Friseursalon Gabriele Edinger, zu dem auch Anwohner nicht nur zum Haare schneiden, sondern zum Zuhören in den Salon gekommen waren.

Die Wartenden an der Bushaltestelle in der Goethestraße staunten, als ihnen von Monika Jochum aus „Das Beste aus meinem Leben“ von Axel Hacke vorzulesen begann. Bis der Bus kam, genossen sie die kurze Literatur-Einlage.

Der Abschluss fand in der „Guud Stubb“ von „Nils – Wohnen im Quartier“ im Goetheviertel statt. Oskar Palm, ein begeisterter Goethe-Liebhaber trug verschiedene Balladen Goethes vor. Mit dem Vorlesen soll auf die Bedeutung des Lesens hingewiesen werden. Dies ist im Goetheviertel schon vom Namen her ein Auftrag, der großen Anklang fand. (mjo)



### John Deere und IKEA engagieren sich in Wohnen in P 90

Mitarbeitende des John Deere European Technology Innovation Center Kaiserslautern verbrachten einen Sozialprojekt-Tag im Wohnprojekt Wohnen in P 90. Der auf Vermittlung durch die Freiwilligen Agentur der Stadt Kaiserslautern (Informations- und Beratungsstelle für Ehrenamt und freiwilligen Engagement) sorgfältig vorbereitete Tag wurde mit einem gemeinsamen Stehkaffee eröffnet. Nach Begrüßung durch die Leiterin der Freiwilligen Agentur, Lydia Müller, und der Hausleitung von P 90, Andreas Philipp Breier, folgte von ihm ein Impulsvortrag über die Situation Geflüchteter insbesondere in Kaiserslautern und im Wohnprojekt Wohnen in P 90. Danach legte das motivierte Team von John Deere zusammen mit einigen Bewohnerinnen mächtig los: Der Gemeinschaftsraum wurde mit einem frischen grün und die Gemeinschaftsküche mit einem kräftigen rot gestrichen. Zuvor vom Möbelhaus IKEA gespendete Kinderspielsachen wurden ausgepackt, zusammengebaut und gleich von Kindern der Hausgemeinschaft in Beschlag genommen und ausgiebig „getestet“. Ebenfalls gespendete Kindermöbel wurden lackiert und später montiert. Ein weiteres Team begab sich in den Keller, um dort eingelagerte Kleiderspenden unter fachlicher Anleitung von Sabine Paulus zu sortieren.

In der Mittagspause wurden von John Deere mitgebrachte Snacks verzehrt und fleißig diskutiert. Am Ende waren alle zufrieden: „Eine gute und sinnvolle Sache, uns hat es mächtig Spaß gemacht“, so der Kommentar des Deputy Directors von John Deere, Prof. Dr.-Ing Pickel. Und in der Tat: ein freundlicher Gemeinschaftsraum, System im Klamottenkeller, fröhliche Kinder und Bewohner, die Gelegenheit hatten, neue Kontakte zu knüpfen.

(apb)



### Interkulturelles Kochen bei „Nils – Wohnen im Quartier“

Auch im Herbst kochten sich die Besucher in „Nils – Wohnen im Quartier“ im Goetheviertel wieder durch verschiedene Länder. So probierten sie am 22. Oktober zusammen mit Gülay Yildiz verschiedene türkische Spezialitäten. Als Vorspeise gab es Börrek (herzhaft gefüllter Hefeteig) mit Käsefüllung, den Gülay Yildiz ihren fünf Kindern auch schon mal als Pausenbrot mit in die Schule gibt.

Zum Hauptgang gab es dann mit Hackfleisch gefüllte Auberginen, und Paprikastreifen, die in einer Pfanne gar geschmort wurden. Dazu gab es einen Reis, in dem kleine türkische Nudeln enthalten waren. Ein wahrer Genuss.

Am 5. November schauten dann ca. 15 Kochinteressierte Malika Mounassib über die Schulter beim marrokanischen Kochen. Malika Mounassib stammt aus Marrakesch und lebt seit 18 Jahren in Deutschland. Hier gab es Hefeteigschnecken mit Paprika und Thunfisch gefüllt als Vorspeise und als Hauptgang mariniertes Rindfleisch mit orientalischen Gewürzen, karamelierten Pflaumen und gebratenen Mandeln zu Couscous mit Gemüse. Köstlich – wie aus 1001 Nacht.



## Pflegedienst im Goetheviertel

Wann immer Sie Hilfe benötigen, sind wir für Sie da.

### Das bieten wir Ihnen:

- » Pflegegästezimmer
- » Grundpflege
- » Behandlungspflege
- » Palliative Betreuung
- » Verhinderungspflege
- » Pflegeanleitung und Schulung für Angehörige
- » Hauswirtschaftliche Versorgung

Wir beraten Sie gerne, rufen Sie an unter:  
Tel. 0631 361985-34



Hohlestraße 12 | 67655 Kaiserslautern | Tel. 0631 361985-34  
E-Mail: Pflegedienst@gemeinschaftswerk.de | www.gemeinschaftswerk.de



Für Betroffene und Angehörige

**Selbsthilfe macht stark und bedeutet gute Aussichten**

Mittwoch: 19.30 - 21.00 Uhr	Haus der Diakonie
Donnerstag: 17.30 - 19.00 Uhr	Pirmasenser Str. 82
Freitag: 19.00 - 20.30 Uhr	67655 Kaiserslautern

## Seit Januar eröffnet: Seniorentagesstätte „Altes Vereinsheim“

Tagsüber aktivierende Pflege und Betreuung – abends zuhause in den eigenen vier Wänden

Seit Januar hat unsere neue Tagesstätte „Altes Vereinsheim“, An der Feuerwache 10, ihre Pforten geöffnet. Es ist erfreulich zu beobachten, wie unsere Gäste gleich ab Eröffnung in unserer Tagesstätte ein „Wohlfühlempfinden“ entwickelt haben. Sie fühlen sich in keiner Weise fremd. Dies ist sicherlich auch dadurch begünstigt worden, weil die Tagesgäste einige Mitarbeiter und Ehrenamtliche bereits kannten. Aber auch zu den „neuen“ Mitarbeitern haben sie schnell Vertrauen aufgebaut.

Die Tagesgäste haben Spaß an den gemeinsamen Aktivitäten. Durch das gemeinsame Kochen und Backen, themenbezogenes Basteln und die Musiktherapie wird die Lebensfreude und Aktivität der Seniorinnen und Senioren angeregt. Bewegungsgymnastische Übungen fördern die Mobilität und Motorik der Tagesgäste. Eine Leserunde lockert den Tagesablauf auf und informiert über aktuelle Tagesereignisse. Auch am bundesweiten Vorlesetag nahm die Tagesstätte selbstverständlich gerne teil. Ein besonderes Highlight für alle Beteiligten ist der regelmäßige Besuch der Kindertagesstätte, der das Zusammenleben zwischen Jung und Alt fördert und vielseitig bereichert.

Nicht nur einmal haben wir gehört: „Hier ist es wie Zuhause in einer Familie“. Dies hat man auch bei unserem diesjährigen Sommerfest gespürt. Neben vielfältiger Unterstützung, z.B. in Form von Kuchenspenden, konnten sich an diesem Tag alle Tagesgäste, Mitarbeiter und Angehörige noch besser kennen lernen. Auch unser Mobiliar und die Dekoration in der Tagesstätte wird von Tag zu Tag kompletter. Besonders gerne werden die gemütlichen Ruhesessel von den Tagesgästen genutzt.

Wir freuen uns, unsere zweite Gruppe eröffnen zu können.

Tina Schober



☛ Pflegedienstleiter des Pflegedienstes im Goetheviertel: Markus Brödel

## Pflege, was ist das?

Pflege ist aktuell ein Thema welches viel Beachtung in Politik, öffentlichen Diskussionen und den Medien findet. In den Nachrichten und Zeitungen wird von Pflegereform und Pflegenotstand berichtet. Alles soll jetzt besser werden die Pflege wird aufgewertet und Pflegenden Angehörige werden besser unterstützt. Aber was ist eigentlich, Pflege?

Jeder hatte bereits in irgendeiner Weise Kontakt zur Pflege. Man kennt den Sozialdienst, welcher ins Haus kommt um einen Angehörigen zu waschen, im Krankenhaus die Schwester, welche nach einer Operation den Verband wechselt und die geliebte Bauchspritze verabreicht.

Also ist Pflege waschen, Verbände wechseln und Spritzen geben? Das ist das Gleiche, als würde man die Arbeit des Bäckers mit „Teig kneten“ beschreiben. Das ist bestimmt ein wichtiger Bestandteil des Bäckerberufes, jedoch keine Beschreibung von Backen.

Viele Stellen, welche sich mit dem Thema „Pflege“ beschäftigen, haben eigene Definitionen veröffentlicht. Wohl auch im Rahmen der aktuellen Bestrebungen die Pflege zu professionalisieren, wurden viele Definitionen überarbeitet. Wobei häufig eine zunehmende Konkretisierung und auch Übereinstimmung der einzelnen Definitionen beobachtet werden kann.

Ein Lehrbuch für Pflege verwies 2006 auf eine „kurze und griffige“ Übersetzung einer Definition der ANA (American Nurses Association), welche Pflege als: „Diagnose und Behandlung menschlicher Reaktionen auf vorhandene oder potentielle Gesundheitsprobleme“ beschreibt.

Ich sehe diese Definition nicht als abschließend. Andere, neuere Definitionen heben die Gesunderhaltung deutlicher hervor und binden Gruppen und Soziale Gemeinschaften mit ein.

Aber diese Definition hebt bereits ein sehr wichtiges Element von Pflege hervor. Nämlich die menschliche Reaktion auf ein Gesundheitsproblem.

Pflege beschäftigt sich also nicht mit einer Erkrankung, sondern mit den Auswirkungen welche aus dieser Erkrankung resultieren.

Dorothea Elizabeth Orem, eine Pflegewissenschaftlerin aus den USA hatte sich eingehend mit den Auswirkungen solcher Gesundheitsprobleme und dem sinnvollen Einsatz von Pflege beschäftigt. Nach D. Orem sollte es ein allgemeines Verständnis professioneller Pflege sein, den Patienten dahingehend zu unterstützen oder zu fördern, dass er letztlich in der Lage ist für sich selbst zu sorgen. Das schließt auch das aktive zugreifen auf externe Ressourcen mit ein.

Orem beschäftigte sich dahingehend in ihrem „Selbstpflege-Defizit-Modell“: Sie sieht die Aufgabe der Pflege vorrangig darin, Defizite zwischen Selbstpflegetherfordernissen und Selbstpflegefähigkeiten auszugleichen. Pflege kommt demnach erst dann sinnvoll zum Tragen, wo die Selbstpflegefähigkeiten eines Menschen nicht mehr ausreichen, um seinen Selbstpflegetherfordernissen nachzukommen.

Das bedeutet, Pflege ist dann sinnvoll, wenn ein Mensch etwas für sich tun würde um körperlich, geistig oder seelisch gesund zu werden oder zu bleiben, dies aufgrund einer Einschränkung jedoch selbst nicht tun kann.

Es war ihr dabei von größter Bedeutung, den Menschen zu jeder Zeit und Lebensphase, als aktiv handelnde Person zu betrachten, die ihre Funktionen nutzt. Diese Funktionen gilt es im Rahmen der Pflege zu fördern und zu stärken. Sie stellen die Ressourcen dar, welche zur Aufrechterhaltung der drei Funktionsbereiche eines Menschen benötigt werden, um das genannte Zusammenspiel zu gewährleisten.

Das Bedeutet, dass die Unterstützung des Patienten zur Selbstpflege, Vorrang vor der Übernahme von Pflegehandlungen hat. Das ist jedoch leider ein Punkt, bei welchem die Zeit eine große Rolle spielt. Es ist wesentlich Aufwendiger einen Menschen dabei zu unterstützen sich selbst zu versorgen, als die Arbeit schnell für die betreffende Person zu übernehmen. Dass es dabei zu wirtschaftlichen Interessenkonflikten kommt ist vorauszusehen. Genau dieser Spagat ist es auch, welcher von Pflegenden als außerordentlich belastend wahrgenommen wird. Natürlich ist die Arbeit in der Pflege auch körperlich anstrengend und die wechselnden Schichtzeiten sind gleichfalls eine bekannte Belastung. Jedoch, als der allgemein größte Stressfaktor, wird die Zeit beschrieben, welche fehlt, um die Pflegeleistung optimal zu erbringen. Nicht zuletzt in dieser Bemühung haben Pflegenden eine lobende Anerkennung verdient.

Abschließend kann man Pflege nicht durch die einzelnen Handlungen beschreiben, welche in ihrem Rahmen erbracht werden. Neben den einzelnen Fertigkeiten ist es ist vielmehr das Wissen darum, welche Leistungen in dem jeweiligen Moment notwendig sind um die betreffenden Menschen bei der Bewältigung gesundheitsbedingter Herausforderungen zu unterstützen. Mit dem Ziel, Zuversicht zu vermitteln und das Gefühl zu geben, wertvoll zu sein.

Markus Brödel

## Termine: Zuhause im Goetheviertel

### Januar 2020

<b>Mo, 06.01.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
14:00 Uhr	<b>Handarbeits- und Kreativstübchen</b>
<b>Di, 07.01.</b> 18:00 Uhr	<b>Spinat Kartoffel und Eier</b>
<b>Mi, 08.01.</b> 12:00 Uhr	<b>Selleriecremsuppe mit Beilage</b>
<b>Do, 09.01.</b> 15:00 Uhr	<b>Neujahrs-Seniorenkaffee</b> (mit Sekt)
17:00 Uhr	<b>Spieleabend</b>
<b>Fr, 10.01.</b> 18:00 Uhr	<b>Vortrag + Ausstellung:</b> „Entwicklung der Schrift“ handgeschriebene mittelalterlicher Bücher des UNESCO Weltkulturerbes (Oskar Palm)
<b>Mo, 13.01.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
18:00 Uhr	<b>Singen</b> mit Frau Groß
<b>Di, 14.01.</b> 18:00 Uhr	<b>Spaghetti Bolognese mit Salat</b>
<b>Fr, 17.01.</b> 18:00 Uhr	<b>Weltenbummler Abend</b> (Urlauberlebnisse auf Großleinwand) „Marrakesch“
<b>Mo, 20.01.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
14:00 Uhr	<b>Handarbeits- und Kreativstübchen</b>
<b>Di, 21.01.</b> 18:00 Uhr	<b>Curryrigatoni mit Hähnchen und Paprika</b>
<b>Mi, 22.01.</b> 12:00 Uhr	<b>Rindfleischsuppe mit Markklöschchen</b>
<b>Do, 23.01.</b> 17:00 Uhr	<b>Spieleabend</b>
<b>Mo, 27.01.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
18:00 Uhr	<b>Singen</b> mit Frau Groß
<b>Di, 28.01.</b> 18:00 Uhr	<b>Feine Bratwurst mit Rotkraut und Püree</b>
<b>Mi, 29.01.</b> 10:00-12:00 Uhr	<b>Sprechstunde der Gemeindegewestwester Plus</b>
<b>Do, 30.01.</b> 15:00 Uhr	<b>Kaffeetreff</b>
<b>Fr, 31.01.</b> 17:00 Uhr	<b>Planet Bowling</b>

### Februar 2020

<b>Mo, 03.02.</b> 19:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
14:00 Uhr	<b>Handarbeits- und Kreativstübchen</b>
<b>Di, 04.02.</b> 18:00 Uhr	<b>Lasagne und Salat</b>
<b>Do, 06.02.</b> 15:00 Uhr 17:00 Uhr	<b>Kaffeetreff</b> <b>Spieleabend</b>
<b>Fr, 07.02.</b> 18:00 Uhr	<b>Astronomischer Vortrag</b> von Oskar Palm „Das Sternbild Orion“ (mit Sternen anschauen)
<b>Mo, 10.02.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
18:00 Uhr	<b>Singen</b> mit Frau Groß
<b>Di, 11.02.</b> 10:00-12:00 Uhr	<b>Beratungstunde der Behindertenhilfe Westpfalz:</b> „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, ges. Betreuung“
18:00 Uhr	<b>Eier in Senfsoße mit Kartoffeln</b>
<b>Mi, 12.02.</b> 12:00 Uhr	<b>Brokkolicremesuppe mit Croutons</b>
<b>Do, 13.02.</b> 15:00 Uhr	<b>Närrischer-Seniorenkaffee</b> (wer will kann verkleidet kommen)
<b>Sa, 15.02.</b> 14:00 Uhr	<b>Frühlings-Faschingsbasteln</b>
<b>Mo, 17.02.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
14:00 Uhr	<b>Handarbeits- und Kreativstübchen</b>
<b>Di, 18.02.</b> 18:00 Uhr	<b>Nudeln mit Thunfischsoße</b>
<b>Mi, 19.02.</b> 18:00 Uhr	<b>Infoabend:</b> „Häusliche Pflegeleistungen: Leistungen der Kranken- und Pflegekassen“ Markus Brödel, Pflegedienstleitung
<b>Do, 20.02.</b> 15:00 Uhr 17:00 Uhr	<b>Kaffeetreff</b> <b>Spieleabend</b>
<b>Mo, 24.02.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
<b>Di, 25.02.</b> 15:00 Uhr	<b>Kinderfasching</b>
<b>Mi, 26.02.</b> 10:00-12:00 Uhr	<b>Sprechstunde der Gemeindegewestwester Plus</b>
12:00 Uhr	<b>Gerstensuppe mit Hackfleischinlage</b>
<b>Do, 27.02.</b> 15:00 Uhr	<b>Kaffeetreff</b>

### März 2020

<b>Mo, 02.03.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
14:00 Uhr	<b>Handarbeits- und Kreativstübchen</b>
<b>Di, 03.03.</b> 18:00 Uhr	<b>Frikadellen, Kohlrabi und Kartoffeln</b>
<b>Do, 05.03.</b> 15:00 Uhr 17:00 Uhr	<b>Kaffeetreff</b> <b>Spieleabend</b>
<b>Mo, 09.03.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
18:00 Uhr	<b>Singen</b> mit Frau Groß
<b>Di, 10.03.</b> 18:00 Uhr	<b>Risotto mit Fischfilet</b>
<b>Mi, 11.03.</b> 12:00 Uhr	<b>Selbstgekohtes Mittagessen</b>
<b>Do, 12.03.</b> 15:00 Uhr	<b>Seniorenkaffee</b>
<b>Mo, 16.03.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
14:00 Uhr	<b>Handarbeits- und Kreativstübchen</b>
<b>Di, 17.03.</b> 18:00 Uhr	<b>Gnocchi mit Pilzsoße</b>
<b>Mi, 18.03.</b> 18:00 Uhr	<b>„Demenz-Abend“</b> Demenzarten und Umgangsmöglichkeiten, Schwester Elke Binder
<b>Do, 19.03.</b> 15:00 Uhr 17:00 Uhr	<b>Kaffeetreff</b> <b>Spieleabend</b>
<b>Fr, 20.03.</b> 18:00 Uhr	<b>Weltenbummler Abend</b> (Urlauberlebnisse auf Großleinwand) Kroatien
<b>Mo, 23.03.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
18:00 Uhr	<b>Singen</b> mit Frau Groß
<b>Di, 24.03.</b> 18:00 Uhr	<b>Käsespätzle mit Salat</b>
<b>Mi, 25.03.</b> 10:00-12:00 Uhr	<b>Sprechstunde der Gemeindegewestwester Plus</b>
12:00 Uhr	<b>Selbstgekohtes Mittagessen</b>
<b>Mo, 30.3.</b> 9:30-12:00 Uhr 12:00 Uhr	<b>Erzählzeit</b> mit Frau Scheler <b>Warmer Mittagstisch</b> (Anmeldung bis Do 10 Uhr)
14:00 Uhr	<b>Handarbeits- und Kreativstübchen</b>
<b>Di, 31.03.</b> 18:00 Uhr	<b>Wurstsalat mit Kartoffeln</b>

In der Regel ist der Veranstaltungsort die „Guud Stubb“ von Nils. Findet eine Veranstaltung an einem anderen Ort im Goetheviertel statt, so ist dies gesondert aufgeführt.



Bitte für alle Essensangebote spätestens 2 Tage vorher anmelden bei:  
Monika Jochum 0631-36198535 oder  
mjochum@gemeinschaftswerk.de